



## Wirtschaft stellt sich bereits auf den Brexit ein

Am 1. Januar 1973 ist Großbritannien den Europäischen Gemeinschaften beigetreten. In den folgenden Jahren und Jahrzehnten wurden die wirtschaftlichen Verbindungen zwischen dem Vereinigten Königreich und den europäischen Nachbarn immer enger. Mit der Schaffung des Europäischen Binnenmarktes zum 1. Januar 1993 und der Erweiterung der Europäischen Union auf letztlich 28 Mitglieder wurden die Verbindungen noch sehr viel enger und verzweigter.

Die Entscheidung der britischen Regierung, gestützt auf das Referendum vom Juni 2016 zum 29. März 2019 die EU verlassen zu wollen, stellt für die europäische Wirtschaft eine außerordentliche Herausforderung dar. Die über Jahrzehnte gewachsenen Handelsbeziehungen, Warenströme, gemeinsame Zertifizierungen und noch vieles mehr müssen neu geordnet werden. Davon ist auch die niedersächsische Wirtschaft betroffen. Großbritannien ist für Niedersachsen ein wichtiger Handelspartner. Der Handel mit Großbritannien wird zum größten Teil über die Häfen abgewickelt. Niedersachsen mit seinen Seehäfen spielt hierbei eine bedeutende Rolle. Durch den Brexit und den damit verbundenen Abschied aus dem gemeinsamen Markt werden im deutsch-britischen Handel wieder Zölle aktuell. Damit ist ein erheblicher bürokratischer Mehraufwand verbunden, der bereits seit Jahren überwunden war. Dadurch ist der Bund gefordert. Insbesondere das Bundesfinanzministerium muss die Bundeszollverwaltung personell so ausstatten, dass in den deutschen Häfen eine Abfertigung der britischen Waren zügig möglich ist. Andernfalls würden Schiffsrouten in andere Häfen mit schnellerer Abfertigung verlagert und Niedersachsens Häfen würden Umschlag verlieren. Allein für die Häfen rechnet der Bund mit 900 zusätzlichen Stellen in der Zollverwaltung.

Über die engen Handelsbeziehungen Niedersachsens zu Großbritannien geben folgende Zahlen einen Eindruck<sup>1</sup>:

### **2016**

Niedersachsen handelte im Jahr 2016 Waren und Dienstleistungen im Gesamtwert von 10,03 Milliarden Euro mit Großbritannien.

Dabei betrug die Summe der Importe 3,64 Milliarden Euro (4,5 Prozent Anteil an den Importen nach Niedersachsen).

Waren aus Niedersachsen wurden im Wert von 6,39 Milliarden Euro nach Großbritannien exportiert (7,5 Prozent der niedersächsischen Exporte).

### **2017**

Die Summe der im Jahr 2017 mit Großbritannien gehandelten Waren und Dienstleistungen erreichte mit 9,94 Milliarden Euro fast den Umfang des Vorjahres.

---

<sup>1</sup> Quelle für die folgenden Zahlen ist das Landesamt für Statistik Niedersachsen

So betrug die Summe der Importe im vergangenen Jahr 3,58 Milliarden Euro, der Anteil am Gesamtimport sank damit von 4,5 Prozent (2016) auf 4,0 Prozent.

Im Gegenzug wurden Waren im Wert von 6,36 Milliarden Euro nach Großbritannien exportiert. Damit ging der Anteil von 7,5 Prozent (2016) auf 7,2 Prozent zurück.

### ***Erstes Halbjahr 2018***

Im ersten Halbjahr des laufenden Jahres betrug die Summe der gehandelten Waren und Dienstleistungen insgesamt 5,68 Milliarden Euro.

Darin enthalten sind Importe aus Großbritannien in Höhe von 1,95 Milliarden Euro.

Bis Ende Juni 2018 wurden Waren im Gesamtwert von 3,73 Milliarden Euro nach Großbritannien exportiert.

Die Zahlen für sich genommen lassen auf einen weiterhin stabilen Handel mit Großbritannien schließen. Allerdings hat der Warenverkehr mit anderen Ländern innerhalb und außerhalb der EU in dem beschriebenen Zeitraum teilweise stark zugelegt.

### ***Warenverkehr Niedersachsen – Großbritannien***

Großbritannien war bis 2016 das zweitwichtigste Exportland für Niedersachsen. Hauptausfuhr Güter waren in diesem Jahr Personenkraftwagen und Wohnmobile (36,7 Prozent), Lastkraftwagen und Spezialfahrzeuge (5,7 Prozent) sowie Geräte zur Elektrizitätserzeugung, Fahrgestelle/Motoren, Fleisch und Fleischwaren sowie Papier und Pappe mit 4,6 bis 3,0 Prozent. Auswirkungen des Brexit werden vor allem in Wertschöpfungs- und Produktionsketten (wie sie z.B. beim Fahrzeugbau/-handel bestehen) hoch sein. Wichtig sind daher geringe Kontroll- und Formerfordernisse.

Großbritannien ist zudem zweitwichtigstes Zielland für Agrarexporte, vor allem für Lebensmittel tierischer Herkunft (2016: Güter der Ernährungswirtschaft von 822 Millionen Euro). 18 Prozent der deutschen Agrarexporte stammen aus Niedersachsen, bei Schweinefleisch sind es 59 Prozent, bei Geflügelfleisch 65 Prozent und bei Milchprodukten 16 Prozent.

### ***Länderranking Export/Import***

Bezogen auf die **Ausfuhr niedersächsischer Waren** verzeichneten Länder wie China (+26,4 Prozent im Vergleich zu 2016), Schweden (+16,8 Prozent), Japan (+12,6 Prozent) und Dänemark (+10,5 Prozent) zweistellige Zuwachsraten. Auch der Handel mit den traditionell starken Partnern Frankreich (+4,0 Prozent) und den Niederlanden (+3,8 Prozent) legte deutlich zu, wohingegen der Handel mit Großbritannien stagnierte (-0,4 Prozent). Folgerichtig sackte Großbritannien in der Liste der wichtigsten Exportländer von Platz zwei (2016) hinter den Niederlanden und Frankreich im Jahr 2017 auf Platz drei ab. Im ersten Halbjahr 2018 hat Großbritannien diesen Platz behauptet.



Ähnlich sieht es bei der **Einfuhr von Waren nach Niedersachsen** aus. Der Bezug von Waren aus Norwegen stieg im vergangenen Jahr um 21,3 Prozent im Vergleich zu 2016. Erheblichen Zuwachs verzeichnete ebenfalls der Import von Waren aus den USA (+17,1 Prozent), Polen (+15,7 Prozent), Tschechien (+15,3 Prozent) oder Frankreich (+11,6 Prozent). Importe aus Großbritannien gingen hingegen um 1,4 Prozent zurück. Entsprechend sackte das Vereinigte Königreich von Platz fünf der wichtigsten Ursprungsländer von Importen nach Niedersachsen im Jahr 2016 auf Platz acht im Jahr 2017 ab. Norwegen, die Niederlande, Polen und China sind die vier bedeutendsten Lieferanten. Frankreich, Tschechien und die USA haben derweil Großbritannien überholt. Im ersten Halbjahr 2018 musste Großbritannien noch Mexiko, Italien und Belgien ziehen lassen und ist inzwischen auf Platz elf abgerutscht.

Diese Daten belegen, dass die Anpassungsreaktionen der Wirtschaft bereits nach dem Referendum vom Juni 2016 begonnen haben, auch wenn sich an den Rahmenbedingungen des Handels mit Großbritannien seither noch nichts geändert hat.

### **Niedersachsens wichtigste Ausfuhrüter 2017**

Niedersachsen ist besonders stark im Export von Waren in den Bereichen Mobilität und Maschinenbau. Herausragend ist dabei der Export von Personenkraftwagen, der bezogen auf den Wert mehr als ein Fünftel aller ausgeführten Güter stellt. Besonders stark gewachsen ist im vergangenen Jahr allerdings der Export von Lastkraftwagen und Spezialfahrzeugen.

Ein weiterer starker Sektor für den Export ist die Agrarwirtschaft, wobei die Ausfuhr von Fleisch und Fleischwaren herausragt. Besonders gefragt waren im vergangenen Jahr außerdem Milch und Milchprodukte aus Niedersachsen.

#### **Eine Auswahl der wichtigsten Exportgüter Niedersachsens 2017**

<b>Position</b>	<b>Warengruppen</b>	<b>Ausfuhr in Mio. Euro</b>	<b>Anteil der Gesamtausfuhr in %</b>	<b>Veränderung zum Vorjahr in %</b>
1	Pkw und Wohnmobile	18.500	21,1	-3,3
2	Fahrgestelle, Karosserien, Teile etc.	8.466	9,6	+4,9
3	Geräte zur Elektrizitätserzeugung u. -verteilung	3.155	3,6	-8,8
4	Maschinen anderer Art	2.766	3,1	-0,3
5	Fleisch und Fleischwaren	2.676	3,0	-0,2
6	Waren aus Kunststoff	2.441	2,8	+9,2
7	Lkw und Spezialfahrzeuge	2.386	2,7	+10,9
...	...	...	...	...
17	Milch	904	1,0	+17,1
18	Butter und Käse	869	1,0	+26,4
19	Pflanzliche Nahrungsmittel	596	0,7	+3,0
20	Kartoffel und Kartoffelprodukte	566	0,6	+3,3



## Niedersachsens wichtigste Einfuhrgüter 2017

Bei den Einfuhren stehen fossile Energieträger mit weitem Abstand an der Spitze. Aber auch Kraftfahrzeuge und Kraftfahrzeugteile spielen eine herausragende Rolle. Im Bereich der Ernährungswirtschaft ragt der Import von Fisch und anderen Meeresfrüchten heraus.

### Eine Auswahl der wichtigsten Importgüter Niedersachsens 2017

Position	Warengruppen	Einfuhr in Mio. Euro	Anteil der Gesamteinfuhr in %	Veränderung zum Vorjahr in %
1	Erdöl und Erdgas	11.029	12,4	+14,3
2	Fahrgestelle, Karosserien, Teile etc.	8.397	9,4	+19,2
3	Pkw und Wohnmobile	7.449	8,3	+65,1
4	Geräte zur Elektrizitätserzeugung u. -verteilung	3.376	3,8	+9,4
5	Eisen-, Blech- und sonstige Metallwaren	1.883	2,1	+3,7
6	Kautschukwaren	1.752	2,0	+8,8
7	Luftfahrzeuge	1.718	1,9	+36,9
...	...	...	...	...
16	Fische, Krebstiere u.ä. einschl. Zubereitungen	1.107	1,2	-1,7
17	Fleisch und Fleischwaren	967	1,1	+16,2
18	Schweine	539	0,6	+4,3
19	Ölkuchen	466	0,5	+11,5